**Impfen - Fluch oder Segen**

Die kurzgehaltene und auf den ersten Blick vielleicht unscheinbare Frage "Impfen: ja oder nein?" spaltet die Gesellschaft– ersichtlich etwa in zahlreichen Internetdiskussionsforen – in zwei verfeindete Lager, die, wie es scheint, kaum miteinander zu versöhnen sind: nämlich jene der Impfgegner und jene der Impfbefürworter.

Ein Fakt, welcher dabei jedoch den wenigsten bekannt sein dürfte, ist, dass diese Diskussion des Für und Wider von Schutzimpfungen keine allzu neue ist, sondern bereits seit langer Zeit existiert. So spricht zum Beispiel der Arzt Dr. Josef Steinbach von einer *"in Mark und Bein, in Saft und Blut verderbten"* Kindheit *"durch das Verbrechen der gewzungenen Impfvergiftung"*.[[1]](#footnote-2) Der k.k. Impfarzt des österreichischen Schutzpocken-Haupt-Institutes A.F. Zöhrer äussert sich in seinem 1843 erschienen Werk "Der Vaccineprocess und seine Crisen" hingegen positiv über den Wert der Schutzimpfung. Darüber hinaus befasst er sich mit offenen Problemen des vorhandenen Impfstoffes, wie etwa der lediglich temporären Wirkung und kommt auch auf den Erfinder der Kuhpockenimpfung Eduard Jenner und dessen Forschung zu sprechen, wobei er etwa den Rahmen der Forschungsmöglichkeiten sowie damit einhergehende Probleme thematisiert.[[2]](#footnote-3) Das ist insofern interessant, als Impfgegner auch heutzutage noch auf die Umstände von Jenners Forschung und dessen Erprobung der neu erfundenen Impfung hinweisen und als negativ auslegen. So heißt es etwa auf der Website der Initiative „Impfen-nein-danke“: "*Die Wissenschaft und die heutige „moderne Medizin“ mit ihrer milliardenschweren Impfindustrie bauen also ihren Glauben an die Wirksamkeit der Pockenimpfung auf ein wackelndes Fundament von vier Fällen auf und impfen auf dieser bis heute niemals mit wissenschaftlichen Standards bewiesenen Grundlage seit 200 Jahren mehr oder weniger die gesamte Menschheit, bzw. vergiften sie und die zukünftigen Generationen mit ihren ekelerregenden Substanzen."[[3]](#footnote-4)*

Als Ausgangsfragestellung für die vorgeschlagene Masterarbeit bietet sich daher ein Vergleich, welcher die Pro- und Kontra-Impfargumente der Vergangenheit jenen der Gegenwart gegenüberstellt, an[[4]](#footnote-5). Interessant ist hierbei, inwieweit sich die Argumente ähnlich sind und somit vielleicht über mehrere Generationen tradiert wurden.Ebenso soll erforscht werden, worin konkret die Bedenken und Argumente der Impfgegner sowie der -befürworter liegen und lagen. Ebenfalls betrachtet werden kann hierbei die Frage, welchem Millieu die jeweiligen Gegner und Befürworter angehören/angehörten.

Ziel dieser Arbeit kann ein reflektierter, historischer Beitrag zur Impfdebatte.

Als Quellenbasis dienen zunächst die Werke zum Thema Impfen, Kinder- und Infektionskrankheiten, welche sich in der Medizinhistorischen Bibliothek in Medizinischen Gesellschaft OÖ befindet. Ergänzend dazu muss das Medizinhistorische Institut in Wien befragt werden. Ein weiterer Anhaltspunkt könnte das erwähnte k.k. Schutzpocken-Haupt-Institut Wiens sein, sofern Unterlagen dazu auffindbar sind.

Methodisch betrachtet empfielt sich bei dieser Herangehensweise, neben der klassischen historsichen Methode, die Anwendung des historischen Vergleiches. Ebenfalls könnte Oral History in Form von Interviews mit Kinderärzten, Impfreferenten der Ärztekammer und Impfgegnern in Betracht gezogen werden.

Betreffend der zeitlichen Eingränzung würde sich auf den ersten Blick das 18. und 19. Jahrhundert und als Vergleichswert das 21. Jahrhundert anbieten. Als örtliche Begrenzung könnte Österreich herangezogen werden.

1. Josef Steinbach, "Das Scharlachfieber und die Masern - rationelle und sichere Heilung auf dem Wege des Naturheilverfahrens", Augsburg, 1865, S. VI. [↑](#footnote-ref-2)
2. A.F. Zöhrer, Der Vaccineprocess und seine Crisen, Wien, 1843, S. XIII. [↑](#footnote-ref-3)
3. http://www.impfen-nein-danke.de/vom-irrtum-zum-betrug/ 1.10.2015. [↑](#footnote-ref-4)
4. Die Begrenzung des zeitlichen Rahmens ist nach Durchsicht der Quellenlage entsprechend vorzunehmen. [↑](#footnote-ref-5)